

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 21.02.2013

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Hettich  
StR Maurer  
StR Bauknecht  
StR Broghammer  
StR Fahrner  
StR Himmelheber  
StR Aberle  
StR Maier-Juranek  
StR Liebermann

Mit beratender Stimme: OVin Schmid  
OV Köser

Beginn der Beratung: 18.00 Uhr  
Ende der Beratung: 18.50 Uhr

## Tagesordnung

1. Talumfahrung – Umplanung  
- Antrag Fraktionsgemeinschaft SPD/Buntspecht  
- Vorlage Nr. 21/2013
2. Sanierung Schulhöfe (Gymnasium, GWRS Sulgen) – Festlegung Ausbaustandard  
und zeitliche Umsetzung  
- Vorlage Nr. 22/2013
3. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Diese Beratung umfasst die §§ 3 bis 5

Zur Beurkundung

Vorsitzender

Gemeinderat

Schriftführer

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 21.02.2013

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 3

## **Talumfahrung – Umplanung - Antrag Fraktionsgemeinschaft SPD/Buntspecht**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 21/2013**

StR Fahrner erläutert den Antrag der SPD.

OB Herzog informiert darüber, dass mindestens einmal pro Monat Gespräche zwischen ihm und dem Ministerium oder Regierungspräsidium in der Sache geführt wurden (seit seinem Amtsantritt). Er hat auch die Planungskotenübernahme angesprochen. Im November findet noch ein Gespräch mit der Staatssekretärin Splett statt. Es wird von dort zwar die Notwendigkeit gesehen, es sei aber kein Geld „da“. Alle Bundestags- und Landtagskandidaten werden angeschrieben, auch die Regierungspräsidentin wird im Sommer nach Schramberg kommen. Im März wird noch ein Gespräch „gegen die Umweltzone und für die Umfahrung“ verbunden mit einer Unterschriftenaktion stattfinden.

StR Fahrner sieht es auch so, dass es ungewöhnlich ist, wenn die Kommune vorfinanziert.

StR Maurer unterstützt im Kern den Antrag. Allerdings ist er der Meinung, dass „der Ball in Stuttgart liege“, insbesondere seit dem letzten Gespräch. Was macht Stuttgart? Die Umweltzone wird betrieben, aber wichtiger wie die Umfahrung nicht. „Eigentlich sollte man als Stadt Schramberg nicht die Aufgabe von Stuttgart lösen müssen“.

### Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst.

- 1) Der Gemeinderat der Stadt Schramberg fordert die Landesregierung auf, den für die geplante Talumfahrung vorliegenden RE-Entwurf vom 22.11.2007 mit dem Ziel zu optimieren, ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis zu erreichen, beispielsweise durch eine Reduzierung von drei auf zwei Fahrspuren.
- 2) Die Stadt Schramberg ist grundsätzlich bereit, die Kosten dieser Planungsoptimierung zumindest teilweise, vorzufinanzieren.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 21.02.2013

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 4

## **Sanierung Schulhöfe (Gymnasium, GWRS Sulgen) – Festlegung Ausbaustandard und zeitliche Umsetzung**

### **Beratungsgrundlage: Vorlage Nr. 22/2013**

FBL Krause hält den Sachvortrag. Die GvB ist in der Vorlage noch nicht thematisiert; es werden zuerst Gespräche zwischen Eltern und der Schulleitung nötig.

Für die Varianten, die in Gesprächen mit Eltern und Schülern angesprochen wurden, würden Kosten in Höhe von 400.000.- bis 600.000.- € nötig (Gymi).

Variante 1: Mit den genannten Kosten würde eine Fläche zwischen Haupteingang bis Flucht Mensaeingang begonnen; Ausführung in Betonpflaster.

Auch im Bereich GHWRS wäre nur ein Teil gedeckt. Variante Schulhof im Bereich Flucht Pavillon bis Eingang zur Pausenhalle mit 100.000.- € richten. Kletterpyramide 4 m hoch, Fallschutz.

StR Maurer stellt fest, dass die Schulhöfe bei den Haushaltsplanberatungen mit Priorität versehen wurden. Es sind die „Visitenkarten“ der Schule. Aber: Er ist jetzt enttäuscht über die Vorlage. „Was hat die sich dabei gedacht, 68.000.- € in den Haushalt einzustellen? Der Gemeinderat hat verdoppelt. Jetzt kann trotzdem nur ein halber Schulhof gerichtet werden. Für die Schulen muss ein Planungsprozess her, bei dem klar ist, was die Maßnahme kostet und wie schnell die Ausführung möglich ist. So (vorliegend) ist es nichts halbes und nichts ganzes. Die Konzeption zur Gesamtherstellung ist dringend“.

FBL Krause gibt zu bedenken, dass im HH nur geringere Summen eingestellt waren, weil damit (seitens Verwaltung) nur eine Grundsanierung und Ausbesserung geplant war. Die Größenordnung einer Gesamtsanierung waren bekannt, d. h. dass weit über dem jetzigen Ansatz der Bedarf ist. Mit dem ersten Ansatz der Verwaltung hätten nur die „Stolperfallen“ ausgebessert werden sollen. Die Gesamtkonzeption hat einen deutlich höheren Kostenrahmen.

Beim Gymnasium wird mehr Wert auf das Pflaster gelegt, im Sinne einer Aufwertung des Entree.

Bei der GWRS ist „nur“ Makadam als Belag vorgesehen. Somit wird hier der Schwerpunkt auf die Geräte gelegt.

OB Herzog will das Thema nochmals im Frühjahr aufrufen, damit der Gesamtkostenbedarf bekannt ist.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 21.02.2013

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

§ 4, Seite 2

Herr Nöhre wird beratend das Wort erteilt. Er stellt fest, dass der Plan aus dem Jahr 2007 nicht mehr stimme. Die Zufahrt ist Bestand, dort kann kein Kletterplatz sein. Auch Herr Dennig verweist darauf, dass die Pläne 4-5 Jahre alt seien. Sein Wunsch ist es, dass der gesamte Schulhof gerichtet wird. Der jetzige Beginn müsse mit einer Gesamtplanung verbunden sein. Die Schule will sich beteiligen; z. B. mit dem Hauptfach „Wirtschaft“, Bildungspartnerschaften, etc.

StR Maurer weist auf ein seiner Meinung nach Problem bei der GvB-Schule hin: Die Pflege der Schule / Schulhof. Wer ist zuständig? Der Platz werde miserabel gepflegt. FBL Krause stellt fest, dass hier das Gebäudemanagement bzw. der Bauhof zuständig ist. Das Grünpflegekonzept komme in Kürze ins Gremium.

OB Herzog informiert, dass das Problem bekannt sei und gelöst werde.

Die beschriebenen Baumaßnahmen und Ausbaustandard, sowie die zeitliche Abwicklung werden einstimmig zur Kenntnis genommen und gebilligt.

# STADT SCHRAMBERG

---

Niederschrift über die öffentliche Beratung des  
Ausschusses für Umwelt und Technik  
vom 21.02.2013

Anwesend: Vorsitzender und von 9 Stadträtinnen und Stadträten 9

---

## § 5

### **Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen**

- a) OB Herzog lädt zum entwicklungspolitischen Dialog in die Aula des Gymnasiums ein
- b) FBL Krause informiert darüber, dass zusammen mit dem Landkreis von der Stadt die „Ampeln neu ausgeschrieben“ wurden. Das günstigste Angebot (bei drei) lag bei 196.000.- €. Der städtische Anteil liegt bei etwa 55.000.- €. Die Ampeln werden auf LED umgestellt. Jede Ampel erhält eine eigene Einheit.
- c) StR Liebermann weist darauf hin, dass beim „Koch-Gelände“ der Gehweg vereist ist und nicht geräumt wird. OB sagt zu, dass der Eigentümer von FB 2 angesprochen wird.
- d) StR Maurer moniert den Straßenzustand im Bereich der Steige (Abbiegung nach Württemberger Hof). FBL Krause verweist darauf, dass die noch vor dem Winter einbruch hätte gemacht werden sollen, die Witterung aber „einen Strich durch die Rechnung gemacht habe“.
- e) StR Maurer informiert über einen Antrag der CDU-Fraktion mit dem Inhalt: Beschilderung an den Ortseingängen und an den Gewerbegebieten.